

Abschlusskonzert / Werkschau
der 30. Wulfener Musikwoche 2025

23. August 2025

20 Uhr im

Gemeinschaftshaus
Wulfen



VIVALDI
meets
JENKINS

WULFENER MUSIKWOCHE



30. Wulfener Musikwoche 2025

Solistin:

Annette Regnitter, Sopran

Chor

der 30. Wulfener Musikwoche 2025

Orchester:

Philharmonia Frankfurt

Musikalische Leitung:

Markus Karch

Programm

30. Wulfener Musikwoche 2025

VIVALDI meets JENKINS

Gloria in excelsis Deo	Antonio Vivaldi
Laudamus te	
Fecit potentiam	Karl Jenkins
Deposuit potentem	Antonio Vivaldi
Domine Deus	Karl Jenkins
Choral Cantilena	Antonio Vivaldi
Domine Fili unigenite	Karl Jenkins
Sanctus	Antonio Vivaldi
Domine Deus, Agnus Dei	Karl Jenkins
Palladio 1	Antonio Vivaldi
Suscepit Israel	Karl Jenkins
Gloria Reprise	Antonio Vivaldi

PAUSE

Cantate Domino	Karl Jenkins
Credo in unum Deum	Antonio Vivaldi
Et incarnatus est	
Palladio 2	Karl Jenkins
Crucifixus	Antonio Vivaldi
L'estro armonico	
Inner peace	Karl Jenkins
Healing lights	
Concerto 273	Antonio Vivaldi
Et resurrexit	
Cantate Domino	Karl Jenkins
Peace, Peace	

Texte der Werke

Antonio Vivaldi (1678 - 1741)

Gloria in excelsis Deo
(aus *Gloria*, RV.588)

Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
(aus „*Gloria*“ RV.588)

Fecit potentiam in braccio suo
dispersit superbos mente cordis sui.
(aus „*Magnificat*“, RV 610)

Deposit potentes de sede
et exaltavit humiles.
(aus „*Magnificat*“, RV 610)

Domine Deus, Agnus Dei, Filius patris,
qui tollis peccata mundi, misere nobis.

Qui tollis peccata mundi,
suscipte deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.
(aus „*Gloria*“, RV.588)

Ehre sei Gott in der Höhe.

Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.

Er hat Macht ausgeübt mit seinem Arm,
er hat die zerstreut, die stolz sind in den
Gedanken ihrer Herzen.

Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht
die Niedrigen.

Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme dich unsrer.

Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erhöre unser Gebet.
Der du zur Rechten des Vaters sitzt,
erbarme dich unsrer.

Cantilena (aus „Symphonic Adiemus“)

Karl Jenkins (* 1944)

Ma weh, ya weh,
Amakeh, amakeh, Amaweh, akea,
Amaweh, amaweh, akemeha,
Amakeh, amakeh, Amakeh ah
Amaweh, amaweh ah.
Amakeh, amakeh, amaweh akea,
Amaweh, akehmea.
Amaeh aweha, amaeh aweha,
Amaweh, amaweh, ah.
Ayamaya ma ya weh akeah, akeah.
Amakeh amakeh amaweh akea,
Amaweh amaweh akemeah.
Amaeh aweha, amaeh aweha,
Amaweh, amaweh, ah.
Ayamya ma ya weh akeah,
Ayamya ma ya weh akeah, akeha.

Erläuterung zum Text:

Die Texte aus „Adiemus“ bestehen aus erfundenen Wörtern. In dieser Hinsicht handelt es sich bei dem Werk um eine Vokalise, allerdings mit vorgegebenen Vokalen und Konsonanten. Sie sollen wie eine ethnische Musik klingen.

Domine Fili (aus dem „Gloria“, RV 589) von Antonio Vivaldi

Domine, Fili unigenite, Jesu Christe.

Herr, Sohn, Einziggeborener, Jesus Christus.

Sanctus (aus „The Armed Man: A Mass for Peace“) von Karl Jenkins

Sanctus, sanctus, sanctus, Dominus.
Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra,
et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis, Hosanna in excelsis.
Sanctus, sanctus, sanctus, Dominus.
Sanctus, sanctus, sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr.
Gott Zebaoth.
Himmel und Erde sind erfüllt von
deiner Herrlichkeit.
Hosianna in der Höhe.
Heilig, heilig, heilig, Herr.
Heilig, heilig, heilig.

Domine Deus, Agnus Dei
(aus dem „Gloria“, RV 589) von Antonio Vivaldi

Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris

Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters

Domine deus rex coelestis,
Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Herr und Gott, König des Himmels,
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,
erbarme dich unsrer.

Palladio, Satz 1
(Concerto grosso in 3 Sätzen für Streicher) von Karl Jenkins
Der Titel bezieht sich auf den Architekten Andrea Palladio.

Suscepit Israel
(aus dem „Magnificat“, RV 610 / 611) von Antonio Vivaldi

Suscepit Israel puerum suum
recordatus misericordiae.

Gestützt hat er Israel, seinen Knecht,
eingedenk seiner Barmherzigkeit.

Gloria in excelsis Deo
(aus „Gloria“, RV.588)

Ehre sei Gott in der Höhe.

PAUSE

Cantate Domino (*aus „Adiemus“*)
von Karl Jenkins

Alleluja, Alleluja,
Cantate Domino canticum novum. Alleluja.
Jubilate Deo omnis terra:
Servite Domino, Domino in laetitia.
Alleluja, Alleluja.
Jubilate Deo omnis Terra:
Cantate et exultate et psalite regem,
regem regnum et hymnum dicite Deo.
Alleluja, Alleluja.

Halleluja,
Singt dem Herrn ein neues Lied, Halleluja.
Jauchzet Gott alle Welt:
Dienet dem Herrn mit Freude.
Halleluja.
Jauchzet Gott alle Welt:
Singt, röhmt und lobt den König der Könige,
und singt Gott ein Jubellied.
Halleluja.

Credo (aus „*Credo*“, RV 591)

von Antonio Vivaldi

Credo, credo, credo in unum Deum
patrem omnipotentem.
Factorem caeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.
Et in unum Deum, Jesum Christum,
filium Dei unigenitum.
Et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.
Genitum, non factum,
consubstantiale Patri:
Per quem Omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de caelis.

Ich glaube an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen.
Den Schöpfer des Himmels und der Erde
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.
Und an den einen Herrn, Jesus Christus,
den Sohn Gottes, einziggeboren,
Und aus Vater geboren vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Licht
Wahrer Gott vom wahren Gott
Gezeugt, nicht erschaffen,
gleichen Wesens mit dem Vater:
Durch den alles geschaffen worden ist.
Der wegen uns Menschen
und wegen unseres Heils
herabgestiegen ist aus den Himmeln.

Et incarnatus (aus „*Credo*“, RV 591)

von Antonio Vivaldi

Et incarnatus est de spiritu sancto
ex Maria virgine
et homo factus est.

Und der Fleisch geworden ist durch den
heiligen Geist aus Maria, der Jungfrau,
und der Mensch geworden ist.

Palladio , Satz 1

(*Concerto grosso in 3 Sätzen für Streicher*) von Karl Jenkins

Crucifixus (aus „*Credo*“, RV 591)

von Antonio Vivaldi

Crucifixus, etiam pro nobis,
Sub Pontio Pilato passus
et sepultus est.

Der auch für uns gekreuzigt wurde,
unter Pontius Pilatus gelitten hat
und begraben wurde.

L'estro armonico („*Die harmonische Eingebung*“, Konzertsammlung op. 3, von 1711)

von Antonio Vivaldi

Inner peace (aus „The Peacemakers“)

von Karl Jenkins

We can never have peace in the world,

if neglect the inner world
and don't make peace with ourselves.

Inner peace, inner peace, inner peace.

The world peace must develop
out of inner peace.

Peace starts within each one of us.
When we have inner peace
we can be at peace with those around us.

Inner peace, inner peace, inner peace.

Wir können niemals Frieden in der Welt
haben,

wenn wir die innere Welt vernachlässigen und
keinen Frieden mit uns selber machen.

Innerer Frieden.

Der Weltfrieden muss sich aus dem inneren
Frieden entwickeln.

Frieden beginnt in jedem von uns.
Wenn wir inneren Frieden haben,
können wir friedlich mit denen in unserem
Umfeld leben.

Innerer Frieden.

Healing Light: A Celtic Prayer (aus „The Peacemakers“)

von Karl Jenkins

Deep peace of the running wave to you,
Deep peace of the flowing air to you,
Deep peace of the quiet earth to you,
Amen.

Deep peace of the shining stars to you,
Deep peace of the gentle night to you,
Moon and stars pour their healing light on you
Amen.

Deep peace of Christ,
the light of the world, to you,
Amen.

Der tiefe Frieden des fließenden Wassers sei mit dir,
der tiefe Frieden der strömenden Luft mit dir.
Der tiefe Frieden der ruhenden Erde sei mit dir, Amen

Der tiefe Frieden der leuchtenden Sterne sei mit dir,
der tiefe Frieden der gütigen Nacht sei mit dir,
Mond und Sterne mögen ihr heilendes Licht auf dich
gießen, Amen.

Der tiefe Frieden von Christus,
das Licht der Welt, sei mit dir,
Amen.

Concerto (RV 273, Ausschnitt) von Antonio Vivaldi

Et resurrexit (aus „*Credo*“, RV 591) von Antonio Vivaldi

Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas.
Et ascendit in caelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est
cum gloria, judicare vivos et mortuos.

Cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum Dominum
et vivificantem
qui ex Patre filioque procedit.
Qui cum Patre et Filio simul adoratur
et conglorificatur:
Qui locutus est per prophetas.
Et unam sanctam catholicam
et apostolicam Ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem mortuorum,
resurrectionem mortuorum
et vitam venturi saeculi, Amen,
in saecula saeculorum, Amen.

Er ist am dritten Tage auferstanden,
gemäß der Heiligen Schrift.
Und er ist in den Himmel aufgefahren,
er sitzt zur Rechten des Vaters.
Und er wird wiederkommen
mit Herrlichkeit, zu richten die Lebenden
und die Toten.
Sein Königreich wird kein Ende haben.
Und mit den Heiligen Geist, den Herrn
den lebendig machenden,
der aus dem Vater und vom Sohn hervorgeht.
Er, der zusammen mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird:
Er, der durch die Propheten gesprochen hat.
Und eine, heilige, katholische und
apostolische Kirche.
Ich bekenne eine Taufe
für die Vergebung der Sünden.
Und ich erwarte die Auferstehung der Toten
und das Leben des kommenden Zeitalters,
Amen,
Für immer und ewig, Amen

Cantate Domino (aus „*Adiemus*“) von Karl Jenkins

Alleluja, Alleluja,
Cantate Domino canticum novum. Alleluja.
Jubilate Deo omnis terra:
Servite Domino, Domino in laetitia.
Alleluja, Alleluja.
Jubilate Deo omnis terra:
Cantate et exsultate et psallite Regem,
Regem regnum et hymnum dicite Deo.
Alleluja, Alleluja.

Halleluja,
Singt dem Herrn ein neues Lied, Halleluja.
Jauchzet Gott alle Welt:
Dienet dem Herrn mit Freude.
Halleluja.
Jauchzet Gott alle Welt:
Singt röhmt und lobt den König der Könige
und singt Gott ein Jubelliad.
Halleluja.

Peace Peace (aus „*The Peacemakers*“) von Karl Jenkins

Peace, Peace,
he is not dead, he doth not sleep.
Peace, peace.
He hath awakened from the dream of life.
Tis we, who lost in stormy visions
keep with phantoms an unprofitable strife.
Peace, peace, peace.
Shalom, shalom, Shanti, shanti,
Salam, salam, salam
Shlama, shlama, shlama.

Frieden, Frieden,
er ist nicht tot - er schläft nicht.
Frieden, Frieden.
Er ist aus dem Traum des Lebens erwacht.
Wir sind es, die verstrickt in wilden Visionen
gegen Phantome einen unnützen Kampf
führen.
Frieden, Frieden, Frieden.
(in verschiedenen Sprachen)

Zur Person: Karl Jenkins

Sir **Karl William Pamp Jenkins** (* 17. Februar 1944 in Wales) ist ein walisischer **Keyboader Oboist, Saxophonist und Komponist**. Jenkins erhielt Klavierunterricht von seinem Vater, der im Ort Lehrer, Organist und Chorleiter war. Als Oboist wirkte Karl im Nationalen Jugendorchester von Wales mit. Seine professionelle Musikerkarriere begann er als Erster Oboist im *National Orchestra of Wales*. Er studierte an der Cardiff University und an der Royal Academy of Music, wo er in Musik promovierte. Während der Studienzeit an der *Royal Academy of Music* befasste Jenkins sich auch mit Jazz. 1970 war Jenkins ein Gründungsmitglied von Ian Carrs **Sextett „Nucleus“**, mit dem er auch den Bandwettbewerb auf dem Montreux Jazz Festival 1970 gewann. Die Formation war dem **Jazzrock** stark verbunden. Neben dem Bandleader war Jenkins hier der wichtigste Ideengeber. Seine Komposition *Torrid Zone* deutete schon seinen späteren Stil an. Typisch sind die durchgehend ostinaten Bass-Riffs, über die Bläser und manchmal auch Keyboards langgezogene Melodielinien von sphärischem Charakter ausbreiten. Ebenfalls bezeichnend für Jenkins sind balladenhafte Themen mit überraschenden harmonischen Wendungen.

1972 wechselte Jenkins zu „**Soft Machine**“. Auch hier stieg er zum wichtigsten Komponisten neben Bandchef Mike Ratledge auf und ersetzte ihn außerdem nach dessen Band-Ausstieg im Jahr 1976 an den Keyboards. Jenkins ließ sich außerdem von den **Minimal-Music-Experimenten** der Band zu eigenen Stücken inspirieren. Statt Tape Loops schichtete Jenkins mehrere manuell gespielte E-Pianos übereinander, um meditative Klangbilder zu erzeugen.

Seit 1975 ist er mit der walisischen Musikerin Carol Barratt verheiratet, die auch die Texte zu einigen seiner späteren Werke verfasste. In den 1980er und 1990er Jahren verfasste er überwiegend **Werbemusiken**. (z. B. die berühmte Streichersuite *Palladio* – inspiriert von Bauten des Renaissance-Architekten Andrea Palladio in Venedig, gedacht für einen Fernsehwerbespot von De Beers für Diamanten). Mit dem Ensemble ***Adiemus*** gelangen ihm große Erfolge. Hier führte Jenkins mit breit und konzertant angelegten Chor-Arrangements seine musikalischen Erfahrungen zusammen, die von **Pop über Symphonik und geistliche Chormusik bis hin zu ethnischer Musik** reichten. Mit *Adiemus* war Karl Jenkins sowohl im Klassik- wie auch im Pop-Bereich sehr erfolgreich. Karl Jenkins erfand dafür eine bedeutungslose Sprache, die, speziell für Gesang geeignet, nicht mit Inhalten von der Stimmung ablenken sollte. **2024 wurde ihm der Preis der Europäischen Kirchenmusik zugesprochen**.





Zur Person: Antonio Vivaldi

Antonio Vivaldi (1678 – 1742) war ein berühmter italienischer **Komponist** und **Violinist**. Mit seinen Werken prägte er die Epoche des **Barock** und zählt bis heute zu den wichtigsten Komponisten dieser Zeit. Antonio Vivaldi schrieb viele **Kirchenlieder**, Stücke für **Violine** und mehr als **vierzig Opern**. Mit seinem heute wohl berühmtesten Werk „*Die vier Jahreszeiten*“ ging er schließlich in die Musikgeschichte ein.

Der Vater war Violinist am Markusdom in Venedig und brachte seinem Sohn schon früh das **Geigenspiel** bei. Mehrere Male ließ er Antonio als seinen Vertreter im Orchester auftreten. Trotz seiner musikalischen

Kindheit ging Antonio Vivaldi mit 15 Jahren ins Kloster, um Geistlicher zu werden. Und genau zehn Jahre nach Beginn seiner Ausbildung erhielt Vivaldi seine **Priesterweihe** und war somit ein ausgebildeter Priester. In seiner kurzen Priesterkarriere soll es des Öfteren vorgekommen sein, dass Vivaldi während des Gottesdiensts einfach den Altar verlassen und in den Nebenraum der Kirche verschwunden ist. Die Leute waren damals der Meinung, dass Vivaldi dort Melodien aufschrieb, die ihm während der Messe eingefallen waren. Als Priester arbeitete Vivaldi nur knapp ein Jahr, was er in einem späteren Brief mit gesundheitlichen Problemen begründete.

Ab dem Jahre 1703 unterrichtete Antonio Vivaldi als **Geigenlehrer** an einem **Waisenhaus für Mädchen**, das zur Kirche gehörte. Von da an sah Vivaldi es als seine Aufgabe an, sein musikalisches Talent an die Mädchen weiterzugeben. Im Jahre 1716 stieg Vivaldi zum **musikalischen Leiter des Orchesters** auf. Durch sein Engagement brachte er das allein mit Mädchen besetzte Orchester zu großer Bekanntheit. Unter seiner Betreuung entwickelten sich die Kinder im Waisenhaus zu hervorragenden Musikerinnen, die über die Grenzen Venedigs hinaus berühmt wurden. Seine Konzerte lockten viele Touristen aus ganz Europa nach Italien. Später spielte Antonio Vivaldi auch in Städten außerhalb seiner Heimat. Unter anderem verdiente er Geld, indem er Aufträge annahm und Lieder schrieb

Ab 1710 galten die Konzerte von Vivaldi als **Inbegriff italienischer Konzertkunst** und wurden außerordentlich einflussreich. Vivaldis Musik ist charakterisiert durch „*impetuose Verve, sinnliche Leuchtkraft, eine oft bestechende Klangphantasie, Leichtigkeit und Eingängigkeit*“, Virtuosität, sowie „*die Neigung zum Überraschend-Irregulären und Bizarren*.“ Die Satzfolge schnell – langsam – schnell wird von Vivaldi standardmäßig verwendet. Typisch für Vivaldis Konzerte ist zudem die Ritornellform, die auf Giuseppe Torelli zurückgeht: Er trennte Tuttiritornelle und Soloepisoden motivisch und verhalf dem Solo zur Eigenständigkeit, weshalb er als **Begründer des Violinkonzerts** gelten kann

Kurz vor seinem Tod zog Vivaldi nach **Wien**, wo er als Musiker für den Kaiser des Heiligen Römischen Reichs arbeiten wollte. Dazu kam es allerdings nicht, denn Antonio Vivaldi starb schließlich am 28. Juli 1741 mit 63 Jahren in Wien.

Liebe Besucher unseres Abschluss-Konzertes,

Antonio Vivaldi wurde am 4. März 1678 in Venedig geboren und starb 1741 in Wien, wohin er kurz zuvor übergesiedelt war. Karl William Pamp Jenkins, geboren am 17. Februar 1944 in Südwales, ist einer der bekanntesten lebenden Komponisten weltweit. Wie kommen diese beiden Komponisten in ein Konzertprogramm? Was verbindet die Beiden miteinander?

Wenn man das Wort „Pop“ im ursprünglichen Sinne von „populär“, „weithin bekannt“ benutzt, so sind beide „Popmusiker“. Aus dem Barockzeitalter kennt man natürlich Bach und Händel. Doch Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ dürften an Popularität unübertroffen sein. Unzählige Male in Filmen, Werbung oder als „Kaufhausmusik“ verwendet, schwirren Melodien von Antonio Vivaldi in unseren Köpfen umher, auch wenn wir uns dessen nicht immer bewusst sind. Jenkins ist musikalisch zweigleisig aufgewachsen, hat zuerst klassische Oboe an der Londoner Royal Academy of Music. Als Jazz-Oboist und Multi-Instrumentalist war er Gründungsmitglied der Band „Nucleus“, die den ersten Preis beim Montreux Jazz Festival gewann. Ebenso gehörte er der Jazz-Rock-Gruppe „Soft Machine“ an, die zu den kreativsten Bands der 1970er Jahre gehörte. Antonio Vivaldi standen als Komponist alle Stile seiner Zeit zur Verfügung. Für die Kombination mit Jenkins ist sein rhythmisch stringenter Stil (der auch die bekanntesten Teile seiner „Vier Jahreszeiten“ ausmacht) besonders interessant. Sie bringen Vivaldis Musik in die Nähe der heutigen Pop-Rock-Musik.

Für die Programmgestaltung der Wulfener Musikwoche habe ich aus Chorwerken und Instrumentalkonzerten Vivaldis einzelne Sätze ausgewählt und teilweise neu zusammengestellt. Vivaldis bekanntestes Chorwerk, das Gloria RV 589, ist ebenso in die Konzeption des Programms eingeflossen wie das wenig bekannte aber ebenso attraktive Credo e-moll für Chor und Orchester. Von Karl Jenkins werden Sätze aus "The armed man", "The peacemakers" und "Motets" zu hören sein, nicht zuletzt sein bekanntestes Werk "Adiemus" in der geistlichen Textierung "Cantate domino".

Es war nun keineswegs die Idee der Musikwoche und des heutigen Konzertes, den Kursteilnehmern und Ihnen heute Abend einmal mehr die bekanntesten Werke Vivaldis in ihrer Original-Form zu präsentieren. Vielmehr habe ich in Kombination mit Sätzen von Jenkins eine Art „neues Werk“ konzipiert, in dem sich die Stile und Ideen der beiden Komponisten gegenseitig ergänzen und neu beleuchten.

Ich möchte Ihnen das kurz am Beispiel des zweiten Programmteils, dem das Credo-e-Moll von Vivaldi als Leitfaden zugrunde liegt, zeigen:

Nach dem eröffnenden „Cantate Domino“ von Jenkins kündigt sich das „Credo“ von Antonio Vivaldi an. Nach dem 2. Satz „Et incarnatus est“ („und wurde als Mensch geboren“) folgt vor der Leidensgeschichte (3. Satz des Credo) der Streichersatz „Palladio“ von Karl Jenkins, der die sich nähernde Katastrophe der Kreuzigung symbolisiert. Nach dem „Crucifixus“ (Kreuzigung) habe

ich einen Satz aus einem Concerto eingefügt, der die Trauer über den Tod Jesu ausdrücken soll, gefolgt von den Chorsätzen „Inner peace“ und „Healing Light“ (wiederum von Karl Jenkins), die sich in diesem Kontext damit befassen, wofür Jesus Christus gestorben ist und zurück in hoffnungsvolle Stimmung führen:

Der tiefe Frieden des fließenden Wassers sei mit dir,
der tiefe Frieden der strömenden Luft sei mit dir,
der tiefe Frieden der ruhenden Erde sei mit dir,
der tiefe Frieden von Christus, dem Licht der Welt, sei mit dir“

Darauf folgt schließlich der letzte Teil aus Vivaldis Credo, das „Resurrexit“, die Auferstehung. Die Wiederholung des eröffnenden „Cantate Domino“ und zentrale Bitte um Frieden mit „Peace, peace“ aus „The Peacemakers“ von Jenkins runden den 2. Teil ab und beschließen das Konzert.

Ich wünsche Ihnen einen ebenso schönen wie spannenden Konzertabend mit meinem ganz persönlichen Blick auf Antonio Vivaldi und Karl Jenkins.

Markus Karch



Ausführende

Künstlerischer Leiter:

Markus Karch

Markus Karch ist Chor- und Orchesterleiter, hat ein großes Interesse an Musiktheater (Oper, Musical und Schauspiel mit Musik), arbeitet als Arrangeur, Komponist und bietet Klavierunterricht und Chorveranstaltungen speziell für erwachsene Anfänger an.

Markus Karch studierte Schulmusik mit Hauptfach Klavier und Leistungsfach Dirigieren an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim. Seine dirigentische Ausbildung ergänzte er bei Günther Wich in Würzburg, Jiri Starek in Frankfurt und Martin Behrmann in Berlin.

Gegen Ende seiner Studienzeit gründete er die Kurpfälzische Kammeroper, der er als künstlerischer Leiter vorstand. Die KKO realisierte mehrere kleinere Opern – weniger bekannte Werke großer Komponisten wie „Abu Hassan“ von C.M. v. Weber oder „La finta semplice“ von W.A. Mozart – und führte sie in verschiedenen süddeutschen Städten auf.

Für Prof. McLane-Lanier arbeitete er als dessen Studienleiter an der Musikhochschule Frankfurt und am Europäischen Institut für Nachwuchssänger in Bad Orb. An der Musikhochschule Mannheim betreute er als Hochschul-Assistent die Orchesterpraktika von Dirigierstudenten. Als musikalischer Assistent war Markus Karch unter anderem an der Alten Oper Frankfurt und am Festspielhaus in Salzburg engagiert. Er leitete projektweise verschiedene Chöre, unter anderem den Konzertchor Darmstadt mit Auftritten im renommierten Kloster Eberbach (Hessen).

Als Dirigent und musikalischer Leiter arbeitete Markus Karch unter anderem bei der Musikbühne Mannheim (Schwerpunkt: Bearbeitung klassischer Opern für Kinderpublikum mit Gastspielen im ganzen deutschsprachigen Raum), den Heidelberger Schlossfestspielen, dem Musikfestival „Not'en bulles“ in Auray / Bretagne und an der Opéra Mosset in Südfrankreich.

In seiner Heimat, der Metropolregion Rhein-Neckar-Main, ist Markus Karch einem breiten Publikum als Leiter des „Kammerchor Schriesheim“ und der „Dilsberger Kantorei“ bekannt. Mit seinen Chören führt er durchaus auch das klassische Standardrepertoire von Bach's H-Moll-Messe bis zum Verdi-Requiem auf, konzipiert aber ebenfalls sehr gerne eigene spartenübergreifende Konzertprojekte, in denen sich neben dezenten Einflüssen aus Pop und Jazz vor allem das Element der Improvisation in die „klassische Normalität“ einmischt.

Mit der Dilsberger Kantorei realisierte er einige Uraufführungen („Requiem für einen polnischen Jungen“ von Dietrich Lohff, „Jeremias“ von Petr Eben bei den Zwingenberger Schlossfestspielen, „Passion“ von Anton Vögele beim Heidelberger Frühling) sowie mehrere szenische Projekte: „Spectaculum“ (Regie Jean-Michel Fournereau), „Carmina burana“ von Carl Orff (Regie: Philippe Huguet), „Mitternacht“ (Regie: Maja Kles) u.a.

Um Erwachsene zu fördern, die gerne im Chor singen würden, sich aber unsicher sind, ob es für sie passt und ob sie es könnten, bietet Markus Karch seit 2010 regelmäßige Chorfreizeiten und Chor-Tage unter dem Motto „Singen für Jedermann“ an.

Sehr aktiv ist Markus Karch als Arrangeur. Ein Teil seiner Bearbeitungen wird von großen Verlagen (Bärenreiter und Schott) vertrieben. In jüngerer Zeit hat er darüber hinaus verschiedenartige Kompositionsaufträge (Trio, Chor, sinfonisches Blasorchester, Bühnenwerke mit Solisten und Orchester) realisiert. Neben seinen dirigentischen Tätigkeiten arbeitet Markus Karch vor allem als Klavier-, Dirigier- und Musiktheorie-Lehrer. Im Jahr 2022 leitete er zum ersten Mal die Wulfener Musikwoche - mit großem Zuspruch.



Annette Regnitter

Die in Goch am Niederrhein geborene Sopranistin Annette Regnitter studierte Gesang an der Folkwang Universität der Künste in Essen, wo sie ihr Studium mit Diplom und Konzertexamen abschloss. Während ihres Studiums war sie erste Preisträgerin des Vocalisten Concours in Terborg (NL). Erste Bühnenerfahrung während ihres Studiums sammelte sie am Theater Nordhausen, wo sie als Papagena in W.A. Mozarts Zauberflöte gastierte. Ferner war sie Mitglied im Festspielchor der Ruhrtriennale und wirkte in Produktionen von W.A. Mozarts „Don Giovanni“ und „Die Zauberflöte“ mit.

Ein mehrjähriges Engagement bei der Kölner Kammeroper während ihres Studiums gab ihr die Möglichkeit, unter anderem die Rolle der Despina aus W.A. Mozarts „Cosi fan tutte“, die Rolle der Adele aus J. Strauss' „Die Fledermaus“ und Euridike aus J. Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ zu verkörpern. Nach dem Studium spielte Annette Regnitter bei den Sondershäuser Schlossfestspielen in einer Produktion von W.A. Mozarts „Le nozze di Figaro“ die Rolle der Barbarina. Im Anschluss führte sie ein mehrjähriges Engagement an das Hamburger Volkstheater, wo sie neben zahlreichen Radio- und Fernsehaufzeichnungen mehrere Hauptrollen sang. Unter anderem: Arsenia aus J. Strauss' „Der Zigeunerbaron“, Adele aus J. Strauss' „Die Fledermaus“, Rosalinde aus J. Strauss' „Die Fledermaus“, Christel von der Post aus C. Zellers „Der Vogelhändler“, Evelyn Valera aus F. Raymonds „Maske in Blau“, Laura aus C. Millöckers „Der Bettelstudent“ und Eliza aus A. J. Lerners „My fair lady“.

Ihr geistliches Repertoire erstreckt sich über diverse Bach-Kantaten, Telemann-Kantaten, kleinere Mozart-Messen bis hin zu Werken wie „Jauchzet Gott in allen Landen“ BWV 51, „Exultate Jubilate“ KV 165, J. Haydn „Kleine Orgelsolomesse“ Hob XXII:7, G.B. Pergolesi „Stabat mater“, J.S. Bach „Magnificat“ BWV 243, J.S. Bach „Weihnachtsoratorium“ BWV 248, W.A. Mozart „Requiem“ KV 626, G.F. Händel „Messiah“, F. Mendelssohn Bartholdy „Elias“, F. Mendelssohn Bartholdy „Paulus“, J. Brahms „Ein deutsches Requiem“, F. Poulenc „Gloria“.

Zurzeit arbeitet Annette Regnitter freischaffend als Konzert- und Liedsängerin. Sie unterrichtet Gesang an der Musikschule Köln e.V. und arbeitet als Stimmbildnerin mit vielen Chören im Rheinland und am Niederrhein. Seit 2018 ist sie regelmäßig für den Universitätschor Marburg als Stimmbildnerin tätig. Bei der Wulfener Musikwoche übernimmt sie neben dem Sopran-Solo erstmals die Stimmbildung.

Ihr vielseitiges Repertoire verwirklicht die Sopranistin regelmäßig als Solistin in freien Musicalproduktionen, klassischen Konzerten und in Projekten mit Bands aus verschiedenen Genres. Im Oktober 2022 wirkte sie beispielsweise als Solistin bei einer Konzertreise der Camerata Confido Dorsten in Kroatien in G. Donizettis „Messa di Gloria“ mit. Im April 2024 trat sie als Solistin in Giuseppe Verdis „Messa da requiem“ mit dem selben Konzertverein in Edinburgh auf.



Philharmonia Frankfurt, Orchester

Die **Philharmonia Frankfurt** ist aus der "Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg" hervorgegangen. Der neue Name bildet den internationalen Charakter dieses Orchesters sehr viel passender ab. Die zentrale Agentur sitzt in Frankfurt am Main, aber die Musiker, die bei der Musikwoche mitwirken, wohnen überwiegend in NRW. Viele von ihnen sind Absolventen des Petersburger „Rimsky-Korsakoff-Konservatoriums“. Seit dem Jahr 2006 wirkt das renommierte Orchester in den Abschlusskonzerten fast durchgehend bei der Wulfener Musikwoche mit.



Das Projekt „Wulfener Musikwoche“

Bei der „Wulfener Musikwoche“ handelt es sich um einen jährlich stattfindenden Ferienkurs für Chormusik in den NRW-Sommerferien. Das Angebot wendet sich an interessierte Sängerinnen und Sänger, die in acht intensiven Probentagen anspruchsvolle Chorwerke aller Musikepochen außerhalb des üblichen Repertoires erarbeiten und in einem Abschlusskonzert zu Gehör bringen möchten.

Die Probenarbeit teilt sich auf in die Erarbeitung eines Hauptwerkes mit allen Teilnehmer*innen und eines Zusatzangebotes für eine Kammerchorbesetzung. Neben der rein musikalischen Einstudierung der Werke bietet die „Wulfener Musikwoche“ auch eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema.

Die künstlerische Leitung des Kurses liegt im Jahr 2025 zum vierten Mal in den Händen von Markus Karch. Organisation und Finanzierung des Ferienkurses bewerkstelligt der „Freundeskreis Wulfener Musikwoche e.V.“. Da es ein erklärtes Ziel der „Wulfener Musikwoche“ ist, gesangsbegeisterten Interessenten ein qualitativ hochwertiges Kursangebot zu einem geringen Teilnehmerbeitrag zu offerieren, ist die Durchführbarkeit des Projektes von der Unterstützung durch Sponsoren, private Spenden und Fördergelder abhängig. Alle Institutionen, die uns in diesem Jahr unterstützen, finden Sie auf der benachbarten Seite.

Die „Wulfener Musikwoche“ ist inzwischen eine feste Institution in der Dorstener Kulturlandschaft geworden. Ihr Einzugsbereich reicht längst weit über die Stadt- und Kreisgrenzen hinaus.

Die 30. Wulfener Musikwoche 2025

wurde dankenswerterweise unterstützt von:



Stadt Dorsten



DORSTEN
DANKT DIR



**Vereinte
Volksbank**



**Sparkasse
Vest Recklinghausen**



GEMEINSCHAFTSHAUS
WULFEN
TREFF • KULTUR • SOZIALES



Unterbezirk
Münsterland-
Recklinghausen



